

# WEIBLICHE LEHRLINGE IN DER ERFOLGSSPUR

Was Männer können, das können auch Frauen, gilt gerade auch in der Lehre. Marie Auer, Lena Prinz und Tatjana Tanzer zeigen, dass Können und Freude am Beruf mehr zählen als Kraft oder die Frage des Geschlechts.

VON CHRISTIAN BUCHAR

**M**arie Auer ist, wie sie sagt, mit der „Pferdekrankheit“ infiziert. Eine Brücke bringt Tatjana Tanzer ins Schwärmen. Und Lena Prinz hat es zuletzt gleich zweimal aufs oberste Treppchen eines Siegerpodests geschafft. Gemeinsam ist den drei jungen Damen die Wahl ihrer Ausbildung. Sie haben sich für eine Lehre entschieden und sind damit wesentlicher Teil des jüngsten, längst fälligen Trends, dass gerade die Zahl der weiblichen Lehrlinge besonders stark ansteigt (siehe auch S. 17).

Mit zwei Jahren ist Marie Auer erstmals auf einem Pferd gesessen. Seither haben sie Pferde nie mehr losgelassen. Da verwundert auch der Weg der gebürtigen Kärntnerin von der Reitlehrerin in Vorarlberg über die Facharbeiterin in der Pferdewirtschaft nun nach Niederösterreich nicht weiter – hat sie doch hier bei Hoofprotection in Kilb endlich die ersehnte Lehrstelle als Hufschmied gefunden. „Und ich bin jeden Tag glücklich, dass ich diesen Beruf machen darf.“

Auch bei Lena Prinz und Tatjana Tanzer war der Weg zur Lehre nicht ganz geradlinig. Prinz prüfte das Malerhandwerk erst einmal

als Hilfsarbeiterin im väterlichen Betrieb in Enzesfeld-Lindabrunn, ehe sie sich für die Lehre entschied und nun „auf jeden Fall“ die Meisterin machen will. Tatjana Tanzer wiederum wollte vor dem eigentlich fix geplanten Wechsel an die

„  
*Jede und jeder kann alles machen.*“

*Tatjana Tanzer, Zimmererlehrling*

HTL nur noch schnell einen offenen Schnuppertag nutzen – und blieb beim Holzbauhandwerk hängen. Als absolute Premiere: nämlich als erster weiblicher Zimmererlehrling bei der in Lunz/See beheimateten Firma Holzbau Strigl. „Höhenangst sollte man keine haben“ und körperlich sei es anfangs schon hart gewesen, sagt Tanzer lächelnd. Aber: „Entscheidend ist, das zu machen, was einem Spaß macht. Jede und jeder kann alles machen.“ Das betont auch Kathrin Rafetzeder von Tanzers Ausbildungsbetrieb. „Wer

etwas will und gerne macht, der oder die arbeitet auch gut.“

Gut läuft es jedenfalls auch für Lena Prinz. Im April hat sie den Landeslehrlingswettbewerb der NÖ Maler für sich entschieden. Im Juni folgte der Sieg auf Bundesebene. In beiden Fällen war das Siegerfoto übrigens ausschließlich weiblich besetzt. Sie habe sich vor dem Wettbewerb „nicht so viel Druck“ gemacht, das Ergebnis sei aber natürlich schön, so Prinz. „Man hat trainiert und geübt und sieht, dass das Erfolg gebracht hat.“ Was sie am Malerhandwerk besonders schätzt? „Dass es so abwechslungsreich ist, man jeden Tag etwas anderes macht. Und natürlich das positive Feedback der Kunden.“

„DA WAR ICH DABEI“

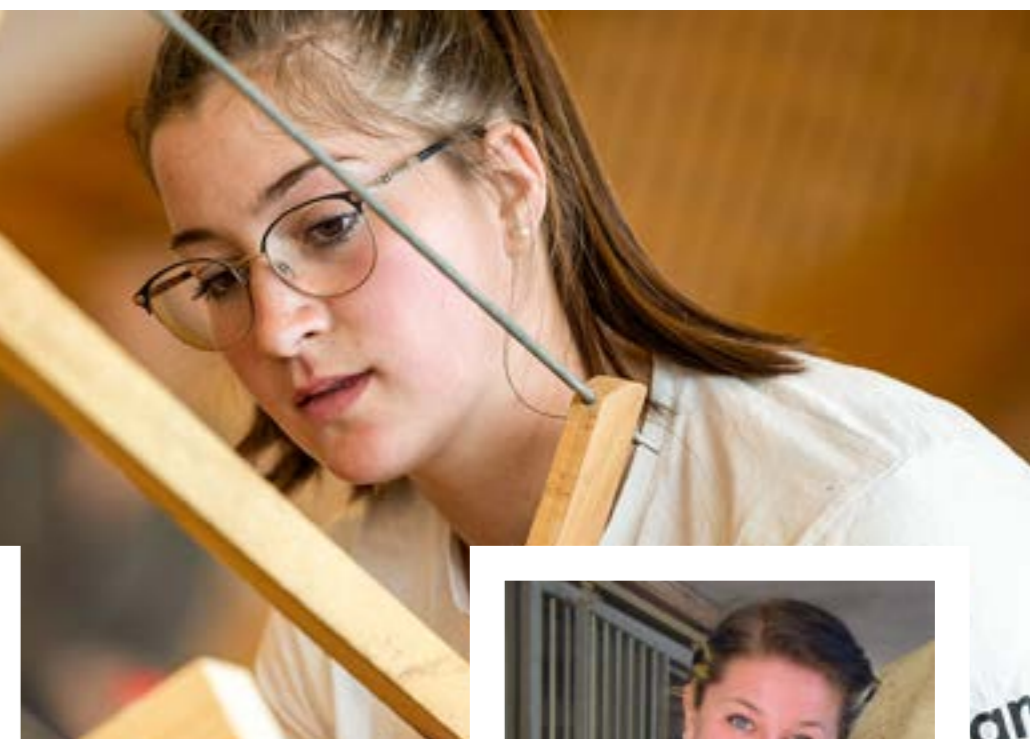
Ähnlich Zimmererlehrling Tanzer: Es sei einfach schön, wenn man „jeden Tag sieht, was weiter geht und was wir in der Gruppe geschafft haben. Und es ist cool, wenn man an einem Haus vorbeifährt und weiß: da war ich dabei.“ Eine mitten im Wald errichtete Hängebrücke bei Neumarkt/Ybbs hat es ihr besonders angetan – ihr bisheriges Lieblingsprojekt, sagt sie, um in der Folge mit leuchtenden Augen

Fotos: Theo Kust, LV Vorarlberg, Christian Buchar



präzise die einzelnen Arbeitsschritte zu schildern.

Zurück zu Marie Auer: Auch sie mag die Abwechslung – „jeder Tag, jedes Pferd ist anders“ – zugleich sei in ihrem Beruf aber auch die innere Ruhe wichtig. „Je ruhiger du bist,

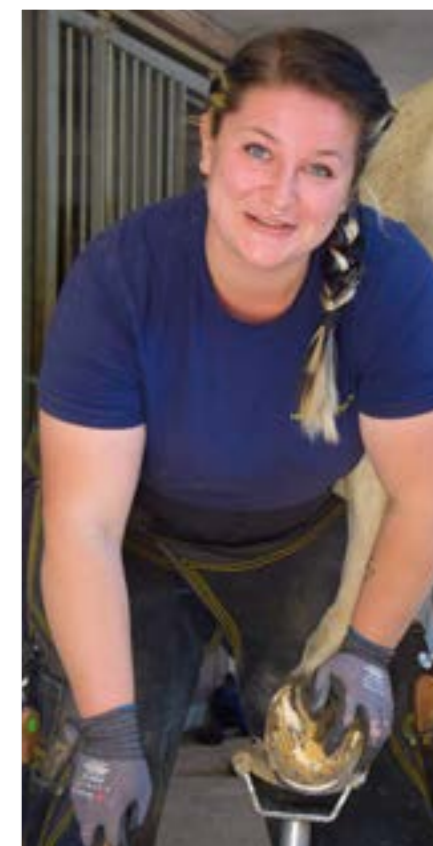


Tatjana Tanzer (oben), Lena Prinz (l.) und Marie Auer: Weibliche Lehrlinge auf der Erfolgsspur.

umso ruhiger ist das Pferd.“ Yoga nennt sie neben – natürlich – Reiten als Ausgleichssport. Dass Männer aufgrund ihrer Kraft besser als Hufschmied geeignet wären als Frauen, lässt Auer nicht gelten. „Der Beruf ist für beide Geschlechter anstrengend. Aber es geht nicht nur um reine Kraft, es geht um ganz viel Technik“, sagt sie – und bearbeitet ruhig und konzentriert weiter den Huf eines Pferdes mit einer Feile.

TAG DES HIGH TEC-LEHRLINGS

Auer selbst konnte den Beruf des Hufschmieds auch beim „Tag des High Tec-Lehrlings“ im WIFI in St. Pölten präsentieren, der Jugendlichen Lust auf eine Ausbildung in einem metalltechnischen Beruf machen soll. Rund 300 Schüler und vor allem auch Schülerinnen aus sieben Schulen nutzten dabei



die Gelegenheit, sich über zwölf spannende Berufsmöglichkeiten und Ausbildungen mit Zukunft im Metallbereich zu informieren und bei Schaubewerben den Lehrlingen über die Schulter zu schauen.

■ [lehre-respekt.at](http://lehre-respekt.at)